



## Dona-teller

**Anna, Donatella und Karl kommen zum Essen! Na ja, fast. Mit einem Augenzwinkern und diesem Geschirr ist man dem Ziel, mit den Modeikonen zu speisen, aber sehr nahe. Die Kollektion aus feinem Porzellan mit 24-karätigem Goldrand beinhaltet neben grossen und kleinen Tellern auch Tassen und Schüsseln. Die Illustration der insgesamt 14 Designer übernahm der Argentinier Adrian Valencia. Über [shopconcept.com](http://shopconcept.com)**

## MEIN INNERES KIND

Karl Lagerfeld sagt, wer Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren. Der Karl, er hat Recht. Ich habe ein Jogginghose-Problem – ich komme nicht mehr raus



Alexandra Kruse  
Stylisten und  
Autorin  
in Zürich

Meine Kollektion reicht von der Luxusvariante aus fünfjährigem Kaschmir über das Modell mit „Hogwarts“-Druck bis hin zu einer mit Sternbildern. Die Gemütlichkeit siegt über den Aufwand des sich Anziehen müssens. Ehrlich gesagt erinnert mich mein eigener Look an der einer gut gelaunten Dreijährigen. Praktisch, immer ein bisschen daneben und in schönen Farben, gerne auch das ein oder andere verkehrt herum. So wie bei Vetements, die haben ja auch Kinderzeichnungen aus einem Zürcher Kindergarten auf internationale Laufstege geschickt.

Vielleicht war der Winter auch einfach zu lang. Im Sommer habe ich dieses Problem definitiv nicht, da geht alles spielender von der Hand. Ich glaube, für den Anfang werde ich mir eines dieser Kleider von Horror Vacui (lat. für die Abneigung, in der Natur Leere anzunehmen) kaufen. Die gibt es jetzt endlich auch in Zürich, im wundervollen Maison Gassmann. Auf so eines bin ich schon lange scharf. Die Kleider erinnern ein bisschen an die grosse Variante einer „Anne auf Green Gables“. Meine modische Generellidee für den Frühling lautet: Dress your inner child. Denn – und das sagte kein Modedesigner sondern der liebe Erich Kästner: „Nur, wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch.“



Irisierend,  
elektrisierend,  
inspirierend!

REGENBOGEN-  
COLLIER AUS  
NATÜRLICHEN  
KRISTALLEN VON  
TINA LILIENTHAL

## LIEBER ADAM,

Schau Dir nur den Inhalt dieses wunderbaren Magazins an. Es zeigt stilvolle Kleider an schönen Menschen. Wunderbar, wie es dazu kam! Grossartig, wie aus der Not des Sündenfalls (Remember? Lecker Apfel, adieu Paradies und tschüss Adamskostüm.) über die Jahrtausende (Lendenschurz, Tunika, Schlaghose) die hohe Tugend der Mode entstand (etwa im Jahr 1998). Aber das ist ja leider Gottes nicht Dein Verdienst. Denn Eva biss in den Apfel. Sie hatte gewagt, über den Tellerrand zu schauen. Endlich mal was Neues, was Verbotenes zu probieren. Und zack, sie wurde aus dem Paradies gewiesen. Und Du bist unschuldsbelämmert hinterher gehoppelt. Vielleicht hattest Du Rückenschmerzen und wolltest nicht alleine zurückbleiben. Auf alle Fälle hast Du gross rumgemault, dass Eva Dich verführt hätte. Nichts da! Die ging mutig voran, probierte aus und scheiterte. Resultat von Evas Neugier: Sie musste Kleider erfinden. Du hast es ihr dann einfach nachgemacht. Belohnt wird Eva bis heute durch die viel schöneren Kleider und dadurch, dass sie in jedem Fall besser aussieht als Du. Die schönen Menschen, da zählst Du eher nicht zu.

Tja, lieber Adam, Du gehst nicht voran. Du lässt andere die Arbeit machen. Hältst Dich hinterhältig zurück. Und wenn Du einen Vorteil witterst, dann schleichst Du zur Aktion und greifst zu. Willst den Apfel essen, aber nicht dafür bezahlen. Willst der Eva ans Feigenblatt, ohne an etwas Dir so fremdartigem wie Charme zu arbeiten. Oder sie wenigstens zum Essen einzuladen. Und wenn doch, dann soll der liebe Gott oder eine andere Obrigkeit die Rechnung bezahlen. Wie auch das Leasing für Deine Karre, die Telco-Gebühren, die Kreditkarten - Rechnung. Nur wenn Dir jemand auf die Finger klopft, dann bewegst Du Dich. Schiebst die Schuld auf andere. Denn Du willst um alles in der Welt nicht arbeiten, krümmst Dich, wirst sofort krank und kannst für gar nichts mehr bezahlen. Das kann ja Eva tun. Oder eben Gott, König, Staat oder wir alle. Darum sind zum Beispiel auch mehr Adams als Evas Sozialhilfebetrüger, die auf krank machen, das so genannte (ausbeuterische!) System betrügen und lieber Tod und Teufel in Gang setzen, als zu arbeiten.

Lieber Adam, ist es nicht Zeit, das Betrügerkostüm an den Nagel zu hängen? Es ist doch Frühling! Weck die Eva in Dir! Keine Angst. Du musst kein Feigenblatt tragen. Aber vielleicht eine Servierschürze? Du könntest bei uns arbeiten. Draussen, auf einer Terrasse. Und jeder Eva einen Apfelkuchen, gerne mit einem Glas Moscato, servieren. Und jedem Adam ebenso. Ich verspreche Dir: ein wenig vorangehen und etwas Lustvolles tun, das ist das Paradies auf Erden.

Mit paradiesischen Grüssen, Michel.



Michel Péclard  
Gastronom  
aus Zürich